

Havixbeck, 02.06.2022

Es wird festgestellt, dass die Mitglieder des Ausschusses zu der heutigen Sitzung ordnungsgemäß eingeladen worden waren. Unter dem Vorsitz von Dr. Dirk Eikmeyer sind folgende Ausschussmitglieder anwesend:

Vorsitzender

Herr Dr. Dirk Eikmeyer

Bürgermeister

Herr Bürgermeister Jörn Möltgen

Ratsmitglieder

Frau Elisabeth Annas

Frau Marlies Arning

Herr Heribert Overs

Herr Dirk Postruschnik

Herr Johannes Richter

ab 19.37 Uhr, TOP 8

Frau Karin Rose

Herr Hubertus Spüntrup

Sachkundige Bürger

Herr Peter Curtius

Herr Dr. Knut Metzler

Herr Werner Ossig

Herr Maurice Richter

als Vertreter für Frau Dr. Dittert

Herr Hermann-Josef von Hövel

Sachkundige Einwohner

Frau Brigitte Rottmann-Teetz (Seniorenbeirat)

Protokollführer

Herr Gerhard Wessels

von der Verwaltung

Frau Monika Böse

Herr Dirk Wientges

Gäste

Herr Architekt Peter Baumgartner

zu TOP 8

Herr Architekt Ralf Bosfeld

zu TOP 8

Es fehlen entschuldigt:

Sachkundige Bürger

Frau Dr. Franziska Dittert

Sachkundige Einwohner

Herr Hans-Heinrich Badengoth (Heimatverein)

Frau Gertraut Birtel (Hospizbewegung)

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr

Ende der Sitzung: 21:31 Uhr

Zur Zeit befinden sich 12 stimmberechtigte Personen im Sitzungssaal.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt Ausschussvorsitzender Dr. Eikmeyer die anwesenden Mitglieder, die Presse und die anwesenden Bürger und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Öffentlicher Teil:

TOP 1

Beschlussfassung über Änderungen und Erweiterungen der Tagesordnung

Eine Änderung bzw. Erweiterung der Tagesordnung erfolgt nicht.

TOP 2

Einwendungen gegen die Fassung des öffentlichen Teils der Niederschrift der letzten Ausschusssitzung

Das letzte Protokoll liegt noch nicht vor.

TOP 3

Bekanntgaben des Bürgermeisters

Bürgermeister Möltgen macht folgende Bekanntgaben:

TOP 3.1

Abfallentsorgung auf dem Kirchplatz

Auf dem umgestalteten Kirchplatz der St. Dionysius Pfarrkirche befinden sich verschiedene, öffentlich zugängliche Abfallbehälter. Auf Bitten der Kath. Kirchengemeinde sind diese Behälter aufgrund der öffentlichen Zugänglichkeit und aufgrund der coronabedingten verstärkten Nutzung des Kirchplatzes als alternative Wegeführung durch den Bauhof geleert worden. Obwohl die Einschränkungen aufgrund von Corona inzwischen fast vollständig aufgehoben worden sind, hat die Kirche die Gemeinde darum gebeten, die Abfallbehälter auch weiterhin zu leeren. Neben der öffentlichen Zugänglichkeit wird seitens der Kirche auch auf die fehlenden personellen Möglichkeiten für diese regelmäßige Aufgabe hingewiesen. Seitens der Gemeinde ist aufgrund der besonderen Funktion des Kirchplatzes in der Ortsmitte als Begegnungs- und Kommunikationsbereich mit verbindenden Wegeführungen zugesagt worden, diese privaten Abfallbehälter auch weiterhin durch die Mitarbeiter des gemeindlichen Bauhofes leeren zu lassen.

TOP 3.2

Bürgerbus - Neue Ringlinie

In der Sitzung der Januarsitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz, Mobilität, Energie und Nachhaltigkeit stellte der Bürgerbusverein Baumberge seine Pläne für eine Umgestaltung der Linienführung vor. Der Verein plant zur Steigerung der Attraktivität des Angebotes aus den zwei bestehenden Linien in Havixbeck und Nottuln eine neue „Baumberge-Ringlinie“ einzurichten, die von Nottuln über Havixbeck, Tilbeck, Schapdetten und Stevern wieder zurück nach Nottuln führt.

Die neue Ringlinie soll nicht nur mehr Haltestellen als bisher anfahren, sondern die Taktung soll sich von heute drei Stunden auf künftig 1,5 Stunden verbessern. Zukünftig sollen damit die zahlreichen Wanderwege in den Baumbergen gut zu erreichen sein. Darüber hinaus ist beabsichtigt, nun ebenfalls das Wohngebiet im Flothfeld in die Streckenführung zu integrieren und damit noch mehr Einwohnern Havixbecks die Möglichkeit zu geben, den Bürgerbus zu nutzen.

Hierfür wurden nun jeweils beidseitig zwei neue Haltepunkte festgelegt und zwar im Bereich Stapeler Straße/Im Flothfeld sowie Im Flothfeld/Althoffsweg. Auch die bereits bestehende Bushaltestelle „Altenberger Str.“ soll zukünftig durch den Bürgerbus angefahren werden.

In der Hoffnung, dass das Angebot im August aufgenommen werden kann, wird nun auf die Genehmigung des Straßenverkehrsamtes gewartet.

Frau Rottmann-Teetz berichtet, dass sie von Hohenholten angesprochen worden sei, dass der Bürgerbus auch Hohenholte anfahren solle.

Frau Böse teilt mit, dass zwar ein Bedarf erkennbar sei. Zur Zeit sei eine Anbindung Hohenholtes an den Bürgerbus jedoch nicht möglich, da Hohenholte durch den ÖPNV angefahren werde.

TOP 3.3

Havixbeck ist Fairtrade-Gemeinde

Nachdem in 2021 auf Initiative der SPD-Fraktion hin der Beschluss gefasst wurde, eine Steuerungsgruppe zu bilden mit dem Ziel die Auszeichnung „Fairtrade Town“ zu erhalten, wurde die entsprechende Bewerbung auf den Weg gebracht. Nun haben wir am 02.06.2022 die Mitteilung von Fairtrade Deutschland e. V. erhalten, dass unsere Bewerbung durch das Prüfungsgremium erfolgreich bestätigt wurde. Damit können wir uns nun zunächst für zwei Jahre „Fairtrade-Gemeinde“ nennen, danach kann der Titel jeweils für zwei weitere Jahre verlängert werden.

Jetzt kann mit der Planung der offiziellen Auszeichnungsfeier begonnen werden. Weitere Informationen dazu und zu weiteren Aktionen der Steuerungsgruppe, mit denen sie das Bewusstsein für das Thema mit Blick auf die Zusammenhänge zwischen dem globalen Süden und dem globalen Norden schärfen und die Bürgerinnen und Bürger auf fair gehandelte Angebote aufmerksam machen wollen, werden folgen.

Der Bürgermeister dankt der Steuerungsgruppe, bestehend aus Vertretern aus Politik, Kirche, Schule, Marketingverein, Privatpersonen und Verwaltung ausdrücklich für ihr besonderes Engagement.

TOP 4

Bericht des Bürgermeisters über Maßnahmen bei der Unterhaltung der gemeindlichen Grünflächen

Grünpflegebericht Januar bis Mai 2022

Kinderspielplätze und Bolzplätze:

Auf diversen Kinderspielplätzen und Bolzplätze wurden Pflegearbeiten wie artgerechte Rückschnitte an den Sträuchern und Hecken sowie Rasenschnitte durchgeführt. Die jährliche maschinelle Sandreinigung ist im März 2022 auf allen Spielplätzen einschließlich Kindergarten im Flothfeld, den Schulen und dem Freibad durchgeführt worden.

Eichenprozessionsspinner

Die bekannten Befallsstellen werden regelmäßig durch den gemeindlichen Bauhof kontrolliert. Bislang wurden keine neuen Nester gesichtet. Die konsequente mechanische Entfernung der Nester durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bauhofes mit dem geschlossenen Sauggerät hat die Verbreitung somit sehr gut eingedämmt. Stellenweise wurde durch Bürgerinnen und Bürger Nester und Gespinste gesichtet, allerdings nicht an Eichen. Hierbei hat es sich um „ungefährliche“ Gespinstmotten gehandelt.

Rückschnitt Baumkronen

Nach den sturmartigen Ereignissen zu Beginn des Jahres sind wiederholt Kontrollfahrten durchgeführt worden, erforderliche Rückschnittmaßnahmen sind erfolgt und Totholz wurde entfernt. Hier sind unter anderem die Bereiche Antoniusweg, Lasbeck und der Bahnhof zu nennen. Weiterhin wird noch Totholz im Bereich der Buchenallee Auf dem Stift entfernt. Diese Maßnahme soll nach Möglichkeit während der Vollsperrung für die Verlegung der Trinkwasserdruckleitung durch die Gelsenwasser GmbH durchgeführt werden.

Rückschnitt Hecken und Pflanzungen:

An diversen Hecken und Pflanzflächen insbesondere an den Verbindungswegen in den Wohngebieten sind die ersten Formschnitte erfolgt.

Reitroute und Wanderwege

Auf diesen Strecken wurden Schnittmaßnahmen zur Sicherstellung des Lichtraumprofils durchgeführt.

Rasenpflege

Die Rasenflächen auf den Sportplätzen in Havixbeck und Hohenholte, im Bürgerpark und der Bolzplatz Masbeck wurden auf Grundlage des Pflegeplanes gestriegelt, gewalzt und bedarfsgerecht gedüngt.

Banketten:

An den Banketten werden derzeit noch Schnittmaßnahmen durchgeführt.

Grünpflege durch Fremdfirmen:

Die turnusgemäße Grünpflege in den Pflegebezirken Münsterstraße, Kreisverkehre, Flothfeld / Kiebitzheide, Bahnhof und Schmitz Kamp, Am Stopfer / Am Schlaubach, Feuerwache / Schulten Kamp / Altenberger Straße wird bis zur nun anstehende Vergabe für die Folgejahre durch die jeweilig beauftragte Firma fortgesetzt. Die ersten Pflegegänge wurden bereits durchgeführt.

Pflanzung von Bäumen:

Im Gemeindegebiet wurden 20 Hochstämme gepflanzt:

- Jeweils 1 Baum in den Bereichen Südostring, Herkentruper Straße, Schulstraße, Pieperfeldweg und Im Flothfeld
- Jeweils 2 Bäume An der Feuerwache und in der Kiebitzheide, hier erfolgte auch die Einsaat einer Wildblumenwiese
- 3 Bäume und eine Buchenhecke am Kindergarten Flothfeld im Zuge der Umgestaltung der Außenspielfläche
- 8 Eichen im Bereich Veelker Weg

Bei allen Gehölzen handelt es sich um Stadtklima verträgliche und trockenheitsresistente Bäume wie Säulenahorn, Feldahorn und Amberbaum.

Nach Durchführung der erforderlichen Gehölzpflegearbeiten in dem Bereich Am Schlautbach und Pieperfeldweg sind 250 Bienenährgehölze gepflanzt worden.

Im Bereich der Teltheide wurden abgängige Nadelgehölze, sogenannte Lebensbäume durch Felsenbirnen mit Bodendeckerunterpflanzung ersetzt.

Sandsteinmuseum

Am Sandsteinmuseum erfolgte der Heckenschnitt sowie die Beet- und Grünanlagenpflege.

Außenbereich/Fahrradwege/Wanderwege

Die Bankette und das Straßenbegleitgrün wurden je nach Bedarf geschnitten.

In diesem Zusammenhang wurden auch die Sichtdreiecke überprüft und ebenfalls beigeschnitten.

TOP 5

Bekanntgaben des Ausschussvorsitzenden

Ausschussvorsitzender Dr. Eikmeyer macht keine Bekanntgaben.

TOP 6

Anfragen der Ausschussmitglieder gem. § 17 Abs. 1 GeschO

Schriftliche Anfragen liegen nicht vor.

TOP 7

Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zur Aufgabenübertragung der Sammlung von Textilabfällen auf den Kreis Coesfeld

Die Verwaltungsvorlage VO/049/2022 liegt vor.

Herr Dr. Eikmeyer teilt mit, dass zukünftig sämtliche Textilien gesammelt werden sollen. Frau Böse ergänzt, dass nun auch nicht tragbare Textilien (Lumpen) gesammelt werden sollen. Herr Dr. Eikmeyer gibt bekannt, dass ein Änderungsantrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vorliege. In dem Antrag werde der Beschlussvorschlag erweitert um den Auftrag an die Gemeinde, auch für die Zukunft dauerhaft sicherzustellen, dass den bisherigen gemeinnützigen Sammlungen von „Altkleidern“ stets der Vorrang vor kommerziellen Anbietern gegeben werde.

Frau Böse ist der Meinung, dass eine Lumpensammlung die caritativen Sammlungen auch entlasten könne, da dort dann nicht mehr sortiert werden müsse.

Herr Richter von der SPD-Fraktion teilt mit, dass die Kolpingfamilie alle Textilien verwerten kann, auch nicht tragbare Wäsche, Gardinen und ähnliches.

Frau Arning fragt, ob der Kolpingcontainer weiterhin auf dem Wertstoffhof stehen dürfe. Frau Böse bestätigt dies.

Herr von Hövel möchte wissen, warum die Container bereits zum 01.01.2023 aufgestellt werden sollen, obwohl es erst zum 01.01.2025 verpflichtend sei.

Frau Böse antwortet, dass dies einheitlich in allen Kommunen des Kreises Coesfeld geschehen solle.

Herr Curtius erkundigt sich, ob es möglich sei, dass sich die caritativen Vereine zusammentun, um die Verpflichtung der Sammlung von Textilabfällen zu erfüllen.

Frau Böse teilt mit, dass die einheitliche Regelung des Kreises wahrgenommen werden solle. Der Erlös dieser Sammlungen komme auch der Allgemeinheit zugute, da er entlastend in den Gebührenhaushalt einfließe.

Herr Dr. Eikmeyer lässt zunächst über den Änderungsantrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen abstimmen.

Die Verwaltung wird beauftragt, auch für die Zukunft dauerhaft sicherzustellen, dass den bisherigen gemeinnützigen Sammlungen von „Altkleidern“ stets der Vorrang vor kommerziellen Anbietern gegeben wird.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen, 12 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen

Dann lässt er über den gesamten Beschlussvorschlag inklusive der Ergänzung abstimmen.

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat folgende Beschlussfassung:

- 1. Der Gemeinderat beschließt, die Aufgabe der Sammlung und des Transportes von Textilabfällen auf den Kreis Coesfeld zu übertragen.**
- 2. Dem Abschluss der in der Anlage 1 der VO/049/2022 beiliegenden öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen dem Kreis Coesfeld und den Städten und Gemeinden Ascheberg, Billerbeck, Coesfeld, Dülmen, Havixbeck, Lüdinghausen, Nordkirchen, Nottuln, Olfen, Rosendahl und Senden über die Delegation von Aufgaben im Bereich der Sammlung und des Transportes von Textilabfällen, die im Rahmen des kommunalen Anschluss- und Benutzungszwanges anfallen, wird zugestimmt.**
- 3. Die Verwaltung wird beauftragt, auch für die Zukunft dauerhaft sicherzustellen, dass den bisherigen gemeinnützigen Sammlungen von „Altkleidern“ stets der Vorrang vor kommerziellen Anbietern gegeben wird.**

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen , Ja: 12 , Nein: 0 , Enthaltung: 0

TOP 8

Umbau und Erweiterung Feuerwehrgerätehaus Havixbeck

Die Verwaltungsvorlage VO/081/2022 liegt vor.

Herr Johannes Richter betritt um 19.37 Uhr den Sitzungssaal. Ab jetzt sind 13 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Herr Dr. Eikmeyer erklärt zunächst, dass die Feuerwehr ihre Aufgaben voll umfänglich übernehmen können müsse. Dafür sei im Jahr 2016 ein Brandschutzbedarfsplan erstellt worden. Seitdem habe es bereits einige Pläne gegeben, die sich jedoch nicht umsetzen ließen.

Herr Wientges ergänzt, dass der bisherige Planer nur bis zur Leistungsphase 4 vorgesehen gewesen sei. Eine Baugenehmigung wurde bereits erteilt. Die Architekten Bosfeld und Baumgartner haben nun die Planung übernommen. Aufgrund von geänderten Rahmenbedingungen im Bereich der Unfallverhütung, des Arbeitsschutzes und durch die in der Ausführungsplanung aufgezeigten erforderlichen Sanierungsmaßnahmen und der allgemeinen Kostenentwicklung sei die Maßnahme deutlich teurer geworden.

Herr Dr. Eikmeyer teilt mir, dass ein Änderungsantrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vorliege, der den Auftrag an die Verwaltung beinhalte, Einsparpotentiale von ca. 500.000 Euro vorzuschlagen und zu bewerten.

Herr Dr. Eikmeyer betont, dass dem Ausschuss sehr daran gelegen sei, dass die Feuerwehr die Möglichkeiten habe, ihre Aufgaben wahrzunehmen. Dazu seien die geplanten Maßnahmen notwendig, die Feuerwehr sei darauf angewiesen. Es sei wichtig, zeitnah zu einer Lösung zu kommen.

Dann präsentieren die Architekten Bosfeld und Baumgartner die geplanten Maßnahmen. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage 1 beigelegt.

Im Anschluss an die Präsentation bedankt sich Herr Dr. Eikmeyer bei den beiden Architekten.

Herr Spüntrup zeigt sich froh, dass es nun endlich weitergehe. Er betont, dass die gesetzlichen Anforderungen erfüllt sein müssen und gleichzeitig die Maßnahmen für die Feuerwehr notwendig sein müssen, dies gelte auch für Toiletten und Sozialräume. Er fragt, wie die starken Veränderungen in der Gesamtplanung zustande gekommen seien und ob bei der vorherigen Planung manche Teile nicht mitgeplant worden seien.

Herr Wientges antwortet, dass der bisherige Planer von Canal die Maßnahmen nur bis zur Leistungsphase 4 betreuen sollte. Inzwischen habe es weitere Gespräche mit der Feuerwehr gegeben. Dadurch seien weitere Erfordernisse deutlich geworden. Durch die Schwarz-Weiß-Trennung bei den Umkleidespinden haben sich größere Platzbedarfe ergeben. Deshalb sei es notwendig, dass die Jugendfeuerwehr einen separaten Umkleidebereich erhalte. Auch sollte das Dach über der Fahrzeughalle ursprünglich nicht ausgetauscht werden. Aufgrund der langen Planungsphase sei es inzwischen sinnvoll, dieses im Zuge der Baumaßnahme auszutauschen. Auch durch die Anforderungen an den Klimaschutz gebe es neue Anforderungen. Es sei durchaus sinnvoll in Verbindung mit dem An- und Umbau des Feuerwehrgerätehauses eine Photovoltaik-Anlage auf den Dächern zu installieren. Die Renovierung der Toilettenanlagen sei in der ursprünglichen Planung ebenfalls nicht berücksichtigt worden. Der Arbeitsplatz Feuerwehr solle jedoch zukunftsfähig ausgebaut werden.

Herr Spüntrup erkundigt sich nach den steigenden Baukosten. Er möchte wissen, auf welcher Basis diese ermittelt worden seien.

Herr Baumgartner antwortet, dass die Preise tagesaktuell ermittelt worden seien. Zu den zukünftigen Kostensteigerungen könne man heute keine Aussage treffen.

Herr Dr. Metzler erkundigt sich nach der Absicherung der Stromversorgung. Herr Menke als Leiter der Feuerwehr berichtet, dass ein Stromaggregat vorhanden sei. Damit könne das ganze Haus bedient werden.

Frau Böse erklärt, dass der Brandschutzbedarfsplan neu geschrieben werden müsse. Deshalb sei es nun an der Zeit, die Planung für den Umbau abzuschließen. Ein Beschluss in der nächsten Ratssitzung sei richtig und dringend. Einsparpotentiale könnten gemeinsam mit der Feuerwehr gesucht werden. Vorschläge dazu könnten im Ausschuss für Bauen, Planung und Wohnen vorgelegt werden.

Auch Herr Dr. Eikmeyer hält einen Beschluss vor den Sommerferien für ein wichtiges Ziel.

Bürgermeister Möltgen erklärt, dass für das Ziel des Antrages, 500.000 Euro einzusparen, die Verwaltung im Dialog mit der Feuerwehr Vorschläge erarbeiten solle.

Frau Böse regt an, heute nur über den Ergänzungsantrag zu beschließen. Die Vorschläge zu den Einsparungspotentialen sollten nachlaufend zur heutigen Sitzung sobald wie möglich vorgelegt werden.

Herr von Hövel fragt, von welcher Summe ausgegangen werde. Herr Wientges antwortet, dass 3,5 Mio Euro der Ausgangsbetrag sei.

Herr Dr. Eikmeyer betont, dass es das erklärte Ziel sein solle, dass die 3 Mio-Grenze bei der Gesamtsumme nicht überschritten werde.

Der Ausschuss stimmt über den Änderungsantrag ab:

Die Verwaltung wird beauftragt, bis zur Sitzung des Ausschusses für Bauen, Planung und Wohnen Einsparpotenziale von ca. 500.000,- EUR vorzuschlagen und entsprechend nachvollziehbar zu bewerten.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen , Ja: 13 , Nein: 0 , Enthaltung: 0

TOP 9

Grundsatzbeschluss zur Schaffung eines Waldfriedhofes auf dem Gebiet der Gemeinde Havixbeck

Die Verwaltungsvorlage VO/065/2022 liegt vor.

Herr Dr. Eikmeyer berichtet, dass ein Vorschlag eines Gewerbetreibenden vorliege, auf dem Gebiet der Gemeinde Havixbeck einen Waldfriedhof zu errichten. Entsprechende Flächen habe er bereits benannt.

Frau Böse ergänzt, dass die Gemeinde nicht unbedingt selber tätig werden muss, um einen Waldfriedhof zu errichten. Es gebe eine geeignete Waldfläche, die zur Verfügung stehe. Die Nutzung sei bereits mit der Genehmigungsbehörde vorbesprochen. Ein erfahrener Betreiber stehe bereit. Die Gemeinde werde finanziell an den Bestattungen beteiligt. Details zu Parkplätzen, dem Zugang zu Bestattungsorten, einem Ort für die Trauerfeier und ähnliches seien noch zu besprechen. Die Kirchengemeinden sollten beteiligt werden. Der Waldfriedhof solle ein würdiger und dauerhafter Bestattungsort werden, der gemeinschaftlich mit dem Betreiber, der Verwaltung, der Politik und den Kirchengemeinden auf den Weg gebracht werden solle. Das Ordnungsamt des Kreises Coesfeld müsse die Genehmigung erteilen.

Frau Rottmann-Teetz teilt die Bedenken des Seniorenbeirates mit. Sie habe die Befürchtung, dass ältere Angehörige den Friedhof nur eingeschränkt besuchen können, da er so weit außer-

halb sei. Die Bedenken und Gegenargumente des Seniorenbeirates sind dem Protokoll als Anlage 2 beigelegt.

Frau Böse antwortet, dass sie die Bedenken teilen könne. Auf dem Havixbecker Friedhof bestünde aber wie bisher die Möglichkeit aller Bestattungsformen. Die Hinterbliebenen hätten eine freie Wahlmöglichkeit. Der Unterschied zwischen dem Friedhof und einem Waldfriedhof sei, dass die Bestattungen tatsächlich in einem Wald in natürlicher Umgebung stattfinden. Das können auf einem Friedhof nicht angeboten werden. Ein Waldfriedhof in den Baumbergen sei nicht möglich, da es dort besondere Naturschutzregelungen gebe.

Frau Rose fragt, ob die Möglichkeit geprüft worden sei, ob der Staatsforst Hohenholte geeignet sei. Frau Böse antwortet, dass nicht alle Flächen geprüft worden seien. Da der Staatsforst jedoch im Eigentum des Landes sei, könnte dies schwierig sein.

Weiterhin möchte Frau Rose wissen, wer auf dem Waldfriedhof bestatten darf. Frau Böse erklärt, dass der Waldfriedhof auch für Auswärtige zur Verfügung stehe. Für Münsteraner könnte ein Waldfriedhof in dieser Lage eine Alternative sein.

Herr von Hövel erkundigt sich nach den rechtlichen Rahmenbedingungen vor allem im forstrechtlichen und umweltrechtlichen Sinn.

Frau Böse teilt mit, dass ein Waldfriedhof nur auf bestimmten Flächen errichtet werden könne. Dies sei mit der Genehmigungsbehörde bereits vorbesprochen. Die rechtlichen Voraussetzungen würden natürlich geprüft.

Herr von Hövel fragt, ob Personen dort weiterhin spazieren gehen dürfen, da der Wald laut Forstrecht für die Erholung zur Verfügung stehe. Frau Böse bestätigt dies.

Weiterhin möchte Herr von Hövel wissen, ob Wegerechte besprochen und die Nachbarn beteiligt worden seien, da mit erheblich stärkerem Verkehr zu rechnen sei.

Frau Böse antwortet, dass die Details nachlaufend zu klären seien. Die Politik werde einbezogen. Der Anbieter brauche allerdings frühzeitig eine politische Willensbildung, um die Planung vorantreiben zu können.

Herr Dr. Eikmeyer weist darauf hin, dass es sich hier um einen Grundsatzbeschluss handele.

Herr Spüntrup hält es für wichtig, pflichtige Aufgaben auf Private zu übertragen. Er fragt, wie der Vertrag und finanzielle Ausgleich aussehe. Frau Böse teilt mit, dass der Vertrag noch erarbeitet werden müsse. Finanziell profitiere die Gemeinde auch von den Auswärtigen.

Bürgermeister Möltgen betont, dass der Waldfriedhof nur ein zusätzliches Angebot darstelle.

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat folgende Beschlussfassung:

Der Gemeinderat begrüßt die Erweiterung der Bestattungsmöglichkeiten auf dem Gemeindegebiet durch die Errichtung eines Waldfriedhofes. Dem zukünftigen privaten Betreiber wird in Aussicht gestellt, ihn mit der Aufgabe zur Unterhaltung des Friedhofes zu beleihen. Die weiteren Details der Beleihung sind in einem gesondert abzuschließenden Vertrag zu vereinbaren, mit dem Ziel, die dauerhafte Anlage des Begräbnisplatzes zu sichern, die Erschließung und Gestaltung der Fläche zu definieren und die finanzielle Beteiligung der Gemeinde zu regeln (vgl. hierzu VO/066/2022 – nichtöffentlich).

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen , Ja: 13 , Nein: 0 , Enthaltung: 0

TOP 10

Überprüfung und Erstellung eines Notfallplanes bei mehrtägigem Stromausfall

Die Verwaltungsvorlage VO/069/2022 liegt vor.

Herr Dr. Metzler erklärt, dass ihm bisher nicht bekannt gewesen sei, dass es bei der Gemeinde Havixbeck einen Stab für außerordentliche Ereignisse (SAE) gebe. Er erkundigt sich, nach der Struktur dieses Stabes. Bürgermeister Möltgen antwortet, dass im letzten Satz des Beschlussvorschlages bereits vorgesehen sei, den SAE in einer der nächsten Sitzungsfolgen vorzustellen.

Frau Böse teilt mit, dass nicht alle Fragen der FDP-Fraktion beantwortet werden können, da die Verantwortung teilweise bei den Betreibern und nicht bei der Gemeinde Havixbeck liege. Bürgermeister Möltgen berichtet kurz über eine Übung des SAE. Hierbei habe man z.B. festgestellt, dass ein weiteres Notstromaggregat zu beschaffen sei.

Herr Dr. Metzler bittet um Auskunft zum BHKW.

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat folgende Beschlussfassung:

Der Gemeinderat stellt fest, dass die mit dem Antrag der FDP-Fraktion aufgeworfenen Fragestellungen sowohl im Zuständigkeitsbereich des Kreises Coesfeld (u.a. Krisenstab) als auch der Gemeinde liegen (u.a. Stab für außergewöhnliche Ereignisse/SAE). Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die Gemeinde seit Ende 2021 hierzu in einem Austausch mit dem Kreis steht und dass auch eine gemeinsame Stabsübung mit einem vergleichbaren Krisenszenario auf Kreis-/Gemeindeebene geplant ist.

Nach Durchführung dieser Stabsübung wird die Gemeinde einen entsprechenden Bericht erstellen, mit dem auf die Fragestellungen für einen Notfallplan eingegangen wird, sofern diese in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinde fallen.

Die Verwaltung wird beauftragt, in einer der nächsten Sitzungsfolgen die Struktur des gemeindlichen Krisenmanagements vorzustellen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen , Ja: 13 , Nein: 0 , Enthaltung: 0

TOP 11

Anlage einer Hundewiese

Die Verwaltungsvorlage VO/082/2022 liegt vor.

Herr Johannes Richter erklärt, dass zunächst ein Verein gegründet werden müsse, ansonsten könne die CDU-Fraktion dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen.

Herr Postruschnik fragt, ob die Hundewiese für jeden zugänglich sei oder ob die Hundewiese durch die Gründung des Vereins zu einer Privatfläche werde.

Frau Böse antwortet, dass die Fläche öffentlich nutzbar sein solle. Bürgermeister Möltgen ergänzt, dass in den Vorgesprächen ein Verein oder eine Interessensgemeinschaft gefordert worden sei, um einen festen Ansprechpartner zu haben. Der Verein solle auch für die Pflege der Flächen zuständig sein.

Frau Böse schlägt vor, aus der Gemeinde Olfen zu berichten, die bereits eine Hundewiese eingerichtet habe.

Herr Spüntrup ist der Meinung, dass die Betreuung der Hundewiese noch gar nicht zu Ende gedacht sei. Es müsse ein Verein gegründet werden. Dieser müsse auch ein eingetragener Verein sein. Die Rechte und Pflichten seien in der Vereinssatzung zu regeln. Auch die finanziellen Aspekte seien zu betrachten. Die CDU stimme deshalb nicht zu.

Bürgermeister Möltgen teilt mit, dass meistens ältere Mitbürger die Hundewiese nutzen würden. Dieser Personenkreis könne von der Wiese profitieren. Deshalb solle die Errichtung der Hundewiese mit geringem Aufwand erreicht werden. Er appelliert, den Nutzern eine Chance zu geben.

Herr Dr. Eikmeyer betont, dass die Nutzung der Hundewiese flexibel gehandhabt werden könne. Sollte es nicht funktionieren, könne die Fläche wieder zurückgebaut werden.

Frau Böse schlägt vor, die Fläche einzuzäunen. Der Zaun solle erst dann errichtet werden, wenn die Pflege durch eine vereinsähnliche Struktur gegeben sei.

Frau Rose fragt, welchen Vorteil ein Verein hätte. Sie ist der Meinung, der Verein hätte nur Arbeit aber keine Vorteile. Deshalb werde sich wohl niemand finden.

Herr von Hövel kann nachvollziehen, dass ein fester Ansprechpartner gewünscht wird, z.B. wenn es zu Belästigungen durch Hundelärm komme.

Herr Overs ist der Meinung, dass die Angelegenheit nicht mehr umzusetzen sei, wenn es jetzt zu keiner positiven Abstimmung komme.

Frau Böse schlägt vor, den Beschlussvorschlag wie folgt zu ergänzen: ... wenn geklärt ist, welche Privatinitiative die Pflege und Unterhaltung der Fläche übernimmt.

Herr Dr. Metzler fragt, ob es Bedenken der Nachbarn gebe. Frau Böse antwortet, dass die überwiegende Mehrzahl der Hundewiese zugestimmt habe.

Bürgermeister Möltgen regt an, es erst einmal auszuprobieren. Der Zaun könne auch an anderer Stelle wiederverwendet werden. Da der Bauhof reichlich zu tun habe, habe auch die Verwaltung ein Interesse daran, dass die Pflege der Hundewiese anders geregelt werde.

Herr Dr. Eikmeyer lässt über den geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat folgende Beschlussfassung:

Der Gemeinderat stimmt der Anlegung einer Hundewiese auf den Grundstücken der Gemeinde im Bereich des Sportzentrums Flothfeld (Gemarkung Havixbeck, Flur 14, Flurstücke 19 und 20 tlw.) zu. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Einzäunung des Geländes unter Berücksichtigung der dort vorhandenen Vegetation (Obstgehölze) vorzunehmen, wenn geklärt ist, welche Privatinitiative die Pflege und Unterhaltung der Fläche übernimmt.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich beschlossen , Ja: 9 , Nein: 3 , Enthaltung: 1

TOP 12

Klimakonzept der Gemeinde Havixbeck

Frau Böse teilt mit, dass ab dem 15.06. Herr Rense Jongsma als neuer Klimaschutz- und Mobilitätsmanager bei der Gemeinde Havixbeck tätig sein wird. Da Herr Jongsma heute anwesend ist, stellt er sich den Ausschussmitgliedern kurz vor. Herr Dr. Eikmeyer heißt Herrn Jongsma bei der Gemeinde Havixbeck herzlich willkommen.

Frau Böse ergänzt, dass die bisherige Klimaschutzmanagerin Frau Witthake in Kürze aus der Elternzeit zurückkehre. Die Energielenker aus Münster würden zur Zeit einen Beteiligungsprozess vorbereiten. Dabei gehe es um Vorschläge, um in Havixbeck bei den Themen Klimaschutz und Mobilität weiter zu kommen.

TOP 13

Anfragen der Ausschussmitglieder gem. § 17 Abs. 2 GeschO

Die Ausschussmitglieder stellen folgende Anfragen:

TOP 13.1

Anfrage des Herrn Ossig zu Lastenfahrrädern

Herr Ossig erkundigt sich nach dem Sachstand bei den Lastenfahrrädern. Er möchte wissen, wofür das Lastenrad des Bauhofes eingesetzt wird, wie viele Kilometer es gefahren wurde. Herr Wientges antwortet, dass das Lastenrad hauptsächlich für Baumkontrollen und Spielplatzkontrollen genutzt werde. Auch die Hausmeister nutzten das Lastenrad regelmäßig. Praktisch sei, dass Werkzeuge und Material mitgenommen werden könnten. Zu den gefahrenen Kilometern könne keine Auskunft gegeben werden.

TOP 13.2

Anfrage des Herrn Ossig zum neuen Fahrzeug des Bauhofes

Weiterhin möchte Herr Ossig wissen, ob sich durch das neue Fahrzeug beim Bauhof etwas an der Routine zur Müllentsorgung geändert habe. Er habe festgestellt, dass die Mülleimer ständig voll seien, seitdem das neue Fahrzeug zum Mülleinsammeln angeschafft worden sei. Herr Wientges antwortet, dass es sich bei dem Fahrzeug um ein E-Fahrzeug handelt, dass mit Fördermitteln angeschafft worden sei. Durch die Corona-Pandemie habe es ein stark verändertes Verhalten der Bürger gegeben. Da in Gaststätten und Cafés eine Zeitlang nicht eingekehrt werden konnte, habe sich mehr Müll durch To-Go-Verpackungen ergeben. Deshalb seien die Mülleimer deutlich voller als vorher. Das Fahrzeug selber stelle eine Optimierung bei der Müllentsorgung dar.

TOP 13.3

Anfrage des Herrn Curtius zu Mäharbeiten am Schlautbach

Herr Curtius hat festgestellt, dass seit dem Rückschnitt am Schlautbach die Rasen- und Wiesenflächen ca. alle sechs Wochen gemäht würden. Dadurch habe sich die Artenvielfalt verändert. Er fragt, ob die Möglichkeit bestehe, die Mäharbeiten zugunsten der Artenvielfalt zu reduzieren, um z.B. einer seltenen Orchideenart die Chance zu geben, sich dort wieder vermehrt anzusiedeln

Herr Wientges antwortet, dass der Vertrag zur Pflege der Grünflächen noch bis 2023 laufe. Die Rasenflächen würden sechs Mal im Jahr gemäht. Dabei werde der Rasenschnitt mit abgenommen, um anderen Lebewesen wie Erdhummeln einen Lebensraum zu bieten. Durch dieses Verfahren sollen die Flächen ausgemergelt werden. Im Juni solle besprochen werden, wo und wie die Grün- und Gehölzpflege zukünftig durchgeführt werden solle. Eine Information dazu werde es Ende des Jahres im Ausschuss geben. Um die seltene Orchideenart zu schützen, sei es evtl. möglich, Inseln mit diesen Pflanzen stehen zu lassen.

TOP 13.4

Anfrage der Frau Annas zu Komposterde

Frau Annas erinnert sich, dass am Bauhof früher Komposterde oder Hackschnitzel angeboten wurden. Sie fragt, ob es dies noch gebe.

Antwort der Verwaltung:

Der Bauhof veräußert noch Hackschnitzel. Dieses Material ist immer am Bauhof vorrätig, Komposterde gibt es nicht mehr am Bauhof, da der Grünschnitt direkt entsorgt wird.

Unterschriften:

gez.: Dr. Dirk Eikmeyer
Dr. Dirk Eikmeyer

gez.: Gerhard Wessels
Gerhard Wessels

Für die Richtigkeit der Abschrift:
Havixbeck, 20.06.2022

Iris Schmidt
Gemeindeangestellte